

Mit gebrauchtem Barren fing alles an

Von Wolfgang Müller



Eines der ersten überlieferten Bilder der Turngemeinde dokumentiert einen Vereinsausflug am 11. Mai 1919. Fotos: privat/Peter Klotz

Offenau - Ein gebrauchter Barren aus Gundelsheim für 75 Mark – das war die erste Investition des Turnvereins, wie sich die Offenauer Freunde der Leibesertüchtigung bei ihrer Gründung am 1. Mai 1910 nannten. 100 Jahre später ist der Verein nicht nur längst im Register eingetragen – er trägt auch einen anderen Namen. So blickt die Turngemeinde Offenau (TGO) mit ihren inzwischen 1032 Mitgliedern in sieben Abteilungen in diesem Jahr auf ein Jahrhundert wechselvoller Vereinsgeschichte zurück.

Fußball, Turnen, Volleyball, Tennis, Tischtennis, Badminton und der Lauftreff: Mit sieben Abteilungen ist die Turngemeinde heute breit aufgestellt. Mehr als jeder dritte Einwohner der rund 2700-Seelen-Gemeinde ist Mitglied bei der TGO. Die Fußballer treten in der Bezirksliga gegen das Leder. Die Volleyballer baggern und pritschen im Mixed in der Landesliga, und die Tennisherren 40 spielten zuletzt in der Verbandsliga.

Unbeheizte Kelter Zu Kaiser Wilhelms Zeiten turnten die Offenauer während der Sommermonate im Freien, später taten sie das auch winters – in der unbeheizten Kelter. Mit dem Verein ging es schnell aufwärts. 1921 richteten die damals rund 60 Vereinsmitglieder ein Gauturnfest für 3000 Teilnehmer aus. "Das war ein riesiges Programm, das die Offenauer damals auf die Beine gestellt haben", sagt Jürgen Kowol, der 89 Jahre später den Jubiläumsfestakt zum 100-jährigen Vereinsbestehen und das unmittelbar darauffolgende Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps der Bundeswehr federführend organisiert.

Die erste Abteilung neben Turnen gründete der Verein Ende der 20er Jahre. Feldhandball war bei den jungen Offenauern angesagt. Die Chronik erzählt von heftigen Auseinandersetzungen der jungen Garde mit den Traditionalisten, die nur turnen wollten. 15 Austritte waren die Folge. Aus dem Turnverein wurde die Turngemeinde Offenau (TGO) mit Eintrag ins Vereinsregister. 1930/31 bauten die Offenauer dann ihre eigene Halle dort, wo heute die neue Sporthalle steht. Handball wurde damals trotzdem auf dem Feld gespielt. Die Gegner kamen aus ganz Baden-Württemberg.

Während des Zweiten Weltkriegs kam der Sportbetrieb in Offenau so gut wie zum Erliegen. 1947 ging es schließlich wieder weiter. Zunächst mit Handball. Aber bereits ein Jahr später übernahm König Fußball das Zepter. 1950 folgte die Tischtennisabteilung. 1953 wurden der Sportplatz am Mühlweg und das Sportheim gebaut. Für Aufsehen sorgten die Offenauer mit einer Flutlichtanlage, die in den 60er Jahren eine der ersten im Landkreis Heilbronn war.

Innovativ 1960 begann die Tennisabteilung mit zwei Plätzen. Auch hier zeigten sich die Offenauer innovativ. Denn schon sieben Jahre später sorgten die Tennisspieler mit einer riesigen, von Luft getragenen und beheizten Kunststoffhülle über dem Platz für Aufsehen in ganz Baden-Württemberg. Doch bei starkem Schneefall oder Stromausfall, sackte die Hülle in sich zusammen,

so dass die Offenauer 1977 eine richtige Tennishalle errichteten.

Seit 1990 bietet die TGO auch Volleyball und Badminton an. Andere Abteilungen konnten nicht Fuß fassen. Judo betrieben die Offenauer ebenso vorübergehend wie Schach, Akrobatik oder Rollkunstlauf. Der Lauffreff hat sich bis heute gehalten, auch wenn er schon bessere Tage gesehen hat. Basketball steckt bei der TGO in den Kinderschuhen und ist derzeit noch unter dem Dach der Turnabteilung zuhause.



Viele Sportanhänger waren dabei, als es 1931 galt, eine Turnhalle zu bauen. Später ging das Gebäude in den Besitz der Gemeinde über.



Die Fußballabteilung ist heute eine tragende Säule in der Turngemeinde. Wie der Hauptverein feiern auch die Kicker in diesem Jahr einen runden Geburtstag. Die Abteilung wurde vor 70 Jahren gegründet.



Organisator Jürgen Kowol

Quelle: <http://www.stimme.de/1796325>